

triebe des Stadtbezirks bis Ende 1983 durchzusetzen. Dazu gehören unter anderem der VEB Bodenbearbeitungsgeräte, der VEB Kirow-Werke und der VEB Druckmaschinenwerke.

Der Beschluß wurde von den Mitgliedern des Sekretariats in den Grundorganisationen der Betriebe, die für die durchgehende Schichtarbeit vorgesehen waren, gründlich erläutert. Zugleich wurden den Grundorganisationen Argumentationen für eine gezielte politische Arbeit vermittelt. Ging es doch darum, sowohl die Leiter als auch die Mitarbeiter der Produktionsvorbereitung, die Produktionsarbeiter sowie die Werk tätigen der Instandhaltung und Betreuung von der Notwendigkeit und Bedeutung der durchgängigen Schichtarbeit für einen raschen Leistungsanstieg zu überzeugen. Dazu wurde unter anderem Material der ökonomischen Agitation und Propaganda mit volkswirtschaftlichen und konkreten betrieblichen Fakten und Bilanzen verwandt.

Dennoch vollzog sich der Übergang zur durchgängigen Schichtarbeit nach Auffassung des Sekretariats der Stadtbezirksleitung noch zu langsam. Die Praxis lehrte, daß die Durchsetzung der rollenden Woche in den Betrieben des Maschinenbaus ein vielschichtiger, komplizierter und auch widersprüchlicher Prozeß ist. Er stellt hohe Anforderungen an die politische Führung, an das Verständnis für neue Probleme und verlangt eine enge Verbundenheit der Grundorganisationen und der staatlichen Leiter mit den Werk tätigen.

Um schneller voranzukommen, beschloß das Sekretariat der Stadtbezirksleitung, eine Kontrollgruppe zu bilden. Ihre Zusammensetzung wurde vom Sekretariat festgelegt. Die Gruppe besteht aus den Mitgliedern der Stadtbezirksleitung, den Parteisekretären, BGL-Vorsitzenden und Betriebsdirektoren der bereits erwähnten 6 Betriebe. Außerdem gehören zur Kontrollgruppe der Vorsitzende des FDGB-Kreisvorstandes, der Arbeiterjugendsekretär der FDJ-Stadtbezirksleitung und der Direktor des Am-

tes für Arbeit (als Koordinator im Rat des Stadtbezirks). Geleitet wird sie vom Sekretär für Wirtschaftspolitik der Stadtbezirksleitung. Die Kontrollgruppe erhält ihre Aufträge ausschließlich vom Sekretariat der Stadtbezirksleitung und ist ihm gegenüber rechenschaftspflichtig.

Die Schichtarbeit geht alle an

Aufgabe der Kontrollgruppe war und ist es, unmittelbaren Einfluß darauf zu nehmen, daß die Erfahrungen des Buchbindereimaschinenwerkes bei der Durchsetzung der rollende Woche auf die vom Sekretariat der Stadtbezirksleitung ausgewählten 6 Betriebe übertragen werden. Zu diesem Zweck führt sie Partei- und Arbeitskollektive sowie die verantwortlichen Leiter der beteiligten Betriebe zusammen und organisiert den Gedanken- und Erfahrungsaustausch über Probleme und Ergebnisse bei der Einführung der durchgängigen Schichtarbeit in weiteren Bereichen.

Eine andere Aufgabe der Kontrollgruppe besteht darin, die Arbeit der gesellschaftlichen Organisationen im Stadtbezirk zur weiteren Durchsetzung der rollenden Woche abzustimmen und sie bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu beraten. Zum Beispiel setzt sie sich gemeinsam mit den Genossen der Gewerkschaft, insbesondere des Kreisvorstandes der IG Metall, dafür ein, daß in den betreffenden Betrieben die durchgängige Schichtarbeit als ein wichtiges Vorhaben in den sozialistischen Wettbewerb mit eingeschlossen wird. Des weiteren nimmt die Kontrollgruppe Einfluß auf den Abschluß der notwendigen arbeitsrechtlichen, sozialen und materiellen Vereinbarungen zwischen den Betriebsgewerkschaftsleitungen und den Direktoren der Betriebe sowie auf eine in jeder Schicht ausreichende Betreuung und Versorgung durch die Betriebe und örtlichen staatlichen Organe.

Im Auftrag des Sekretariats der Stadtbezirksleitung

Leserbriefe

Auch die eigene Bilanz spornt uns an

So wie es in der Direktive des Zentralkomitees der SED für die Durchführung der Parteiwahlen 1983/84 vorgegeben war, bestand das wichtigste Anliegen der Wahlversammlungen in den Parteigruppen der Grundorganisation des VEB Elektrogerätewerk Suhl darin, die politisch-ideologische Arbeit zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages zu verstärken und noch wirksamer zu gestalten. Die bei uns zu einer guten Tradition gewordenen Konferenzen der Parteigruppenorganisatoren und die

Mitgliederversammlungen zu den Aufgaben der APO bei der Verwirklichung der Beschlüsse der Tagungen des ZK der SED waren dazu Anleitung, Hilfe und Prüfstein der Arbeit jeder Parteigruppe und jedes Genossen.

In allen Wahlversammlungen brachten die Genossen ihren Willen zum Ausdruck, alles zu tun, um die DDR zu stärken und den Frieden sicherer zu machen und einen persönlichen Beitrag zur Fortsetzung der Wirtschafts- und Sozialpolitik unserer Partei zu leisten. Die optimistische Stimmung in

den Parteigruppen basierte auch auf einer guten persönlichen Bilanz, die in der überwiegenden Zahl der Berichtswahlversammlungen gezogen wurde. So zum Beispiel in der Allesschneidermontage. Von 13 Genossen haben 7 bereits eine Neubauwohnung und 7 besitzen einen PKW.

Kämpferische Positionen zur Leistungsbereitschaft sind in unseren Parteigruppen schon gut ausgeprägt. Die bisher erreichten Erfolge beflügeln und tragen zu einer optimistischen Atmosphäre bei, spornen zu noch größeren Leistungen an, zumal auch jeder spürt, daß sich angestrengte Arbeit lohnt. Deshalb wurde